



FACHBEREICH I: Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Fachcurriculum Deutsch Sekundarstufe I

Zweite, überarbeitete Fassung,
gültig ab 30.03.2023
durch Beschluss der Gesamtkonferenz



Lernaufgabe / Orientierung: Hä? – Sprachlicher Umgang mit anderen

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Rede- und Gesprächsformen - 2. Rede- und Gesprächsstrategien - 3. Rede- und Gesprächskonventionen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Verständigung und Auseinandersetzung - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>ad 1: Herstellung sozialer Gemeinschaft und Stabilisierung von personalen Beziehungen durch kommunikative Kompetenz</p> <p>Die SuS können Strategien der Rollenfindung und Konfliktbewältigung u. a. in Bezug auf die Klassenfindung erlernen.</p> <p>ad 2: Befolgung bestimmter Regeln, Erwartungen und Konventionen in Bezug auf Kommunikation mit anderen</p> <p>Die SuS können lernen, sich in angemessener Weise auf den Adressaten des Redebeitrags zu beziehen.</p>	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussionsanlässe, die sich aus dem sozialen Miteinander, insbesondere im Laufe der Klassenfindung, aber auch im familiären Kontext ergeben - Analyse von schriftlich oder audio-visuell vorliegenden Kommunikationssituationen aus den unmittelbaren Lebensbereichen der SuS - Verfassen und Reflexion argumentativer Texte, bspw. (fiktive) Emails an Lehrkräfte (→ vgl. Medienkonzept) - Rollenspiel, Beobachtung von Gesprächsverhalten z. B. im <i>fish bowl</i> - deutsch.kompetent 5 – Vorschläge bitte! Zuhören und aufeinander eingehen. S. 29ff - deutsch.kompetent 6 – Das sehe ich anders! Sprachlicher Umgang mit anderen. S. 26 ff. <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialoganalyse in verschiedenen Varianten; - Diskussionsregeln (Methode; in Klasse 5 einführen, in Klasse 6 wiederholen) - Professionelle Förderung durch Klassenfindungstage oder Teambuilding-Maßnahmen (LuL bekommen die Chance der Beobachtung!!!) - Leitung eines Klassenrats (z.B. in der KL-Stunde; vgl. Methodenkonzept), weitere Infos unter: https://www.derklassenrat.de
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln, situationsangemessen verhalten; ■ Sozialkompetenz: Umgang mit Konflikten, Übernehmen von Verantwortung, Kooperation/ Teamfähigkeit, soziale Wahrnehmungsfähigkeit; interkulturelle Verständigung; ■ Lernkompetenz: Ergebnisse von Lernprozessen angemessen reflektieren, Erwerb metakognitiver Kompetenzen; ■ Sprachkompetenz: sich verständlich ausdrücken und sich an Gesprächen konstruktiv beteiligen, Kommunikationssituationen reflektieren. 	



Lernaufgabe: Wortarten unterscheiden – Im Meer der Wörter	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprachformen und -strukturen 2. Analyseverfahren 3. Sprachnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven/Kernbereiche/Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel - Verständigung und Auseinandersetzung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>ad 1. Die SuS können Sprache mit Hilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS untersuchen und reflektieren Sprachformen und –strukturen. <p>ad 2. Die SuS können elementare grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel ermitteln, reflektieren und funktional einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS setzen sich kritisch mit Wörtern, Sätzen und Texten auseinander. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen: Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Substantive, Adjektive, Verben, Artikel, Präpositionen, Pronomen - Kasus, Genus, Numerus - Person, Numerus, Tempus - Lehrwerk: Klett deutsch.kompetent 5, Stationenlernen, Lerntheke - Fördermaterial - Fantasiereise auf verschiedene Wortarteninseln; Alternativ Planetenreise - Stationenlernen zur Wiederholung in Klasse 6 <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Lerntheke - Klassenarbeit <p><u>Förderung Leistungsstarker:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernst Jandl: „Ottos Mops“; Wortartenbestimmung am Text in Form einer Tabelle. Analogiebildung in Paralleltexten (z.B.: Unsinnsgedichte: „Annas Hahn“; Iris‘ Iltis...)
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Textgestaltung unter Berücksichtigung von Sprach- und Textnormen ■ Lernkompetenz: Problemlösekompetenz ■ Personale Kompetenz: positives Selbstkonzept, Selbstregulierung 	



Lernaufgabe / Orientierung: Wer mit wem? – Satzglieder erkunden	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Sprachformen und -strukturen - 2. Analyseverfahren - 3. Sprachnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel - Verständigung und Auseinandersetzung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>ad 1: Die SuS können Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Syntax und lernen deren systematische Anwendung (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribute). <p>ad 2: Die SuS können elementare grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel funktional einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können Grundkenntnisse, z.B. in der Sprachanalyse oder Textsortenbestimmung, festigen. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jgst. 5: S – P – O (AdvBest) (besonders geeignet: Detektivgeschichten: Erfragen von Tätern usw.: vgl. Cornelsen-Buch 5) - deutsch.kompetent 5: Wolkenkratzer und Pyramiden, S. 182 ff - deutsch.kompetent 5: (Arbeitsheft) S. 58 ff. - Jgst. 6: AdvBest, Attribute - einfacher Satz - Lehrwerk, Lerntheke, Stationenlernen - deutsch.kompetent 6: Versunkene Welten, S. 182 ff - deutsch.kompetent 6: (Arbeitsheft) S.64 ff. - Fördermaterial <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerntheke - Satzglied-Puzzles mit Bewegung - Klassenarbeit <p><u>Förderung leistungsstarker SuS:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Attributkonglomerat (z.B. [über-]lange, ggf. unsinnige Werbeslogans/Zeitungs-Headlines mit mindestens drei Attributen; z.B.: „Der nie zu bremsende, kaum zu schlagende Langläufer des niederländischen Nationalkaders mit dem Hinkebein“) → anschließende Verknüpfung mit kreativem Schreiben
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Textgestaltung unter Berücksichtigung von Sprach- und Textnormen ■ Lernkompetenz: Problemlösekompetenz ■ Personale Kompetenz: positives Selbstkonzept, Selbstregulierung 	



Lernaufgabe / Orientierung: Wie schreibt man das?	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Schreibnormen - 2. Sprachformen und -strukturen - 3. Sprachnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel - Verständigung und Auseinandersetzung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>ad 1: Die SuS können unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel Grundregeln und Prüfstrategien zum normgerechten Schreiben anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundregeln: Groß- und Kleinschreibung, Doppelkonsonanten, Dehnungs-h - Schreibung von s-Lauten - Schreibung von Fremdwörtern - Strategien: Laut-, Stamm-, grammatisches Prinzip - Satzzeichen setzen: Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Satzzeichen bei Satzverbindungen / Satzgefügen und wörtlicher Rede <p>ad 2: Die SuS können Texte kriterienorientiert überarbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können eigene und fremde Texte im Bezug auf Rechtschreibung und Zeichensetzung beurteilen und überarbeiten. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen s-Laute (in Fachschaft vorhanden) - Lehrwerk, Arbeitsheft - Arbeitsplan, eigenständiges Arbeiten - Schreibkonferenz <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheitliche Diagnostik zur Ermittlung des Förderbedarfs (Schuljahresbeginn Kl. 5) - Klassenarbeit - Lernwerkstatt - Werkstätten der "Sprachfabrik" - Individualisiertes Lernen (Arbeitsheft) - Wochendiktat - Anwenden von Rechtschreibstrategien ("Lerninsel 11" Lehrwerk Kl. 5/6) - Vorbereiten einer Klassenarbeit ("Lerninsel 1" Lehrwerk Kl. 6) - Konzentration (BFZ-Lehrkraft: Trainingsangebot)
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Gestalten von Texten unter Berücksichtigung von Schreib- und Textnormen ■ Lernkompetenz: Problemlösekompetenz; Planung des eigenen Arbeitsprozesses ■ Personale Kompetenz: individuelles Lernen und Arbeiten ■ Sozialkompetenz: Partnerarbeit, Partnerkorrektur 	



Lernaufgabe: Ich sehe was, was du nicht siehst... (Beschreibung)	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Schreibformen - 2. Text- und Medienformen - 3. Analyseverfahren 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Verständigung und Auseinandersetzung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>Die SuS können...</p> <p>Ad 1: Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten,</p> <p>Ad 2: Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten,</p> <p>Ad 3: die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen.</p>	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <p>deutsch.kompetent 5 (ab Seite 58)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tiere beschreiben anhand von Fotos/Postern - Wege beschreiben (Verknüpfung zum Erdkunde-Unterricht) - Personenbeschreibung (auch im Hinblick auf z.B. Unfallberichte in der Jgst. 6) - Verknüpfung zu Satzgliedern und Wortarten (Attribute/ Konjunktionen) - Übergang Beschreibung – Bericht (Verknüpfung Kommasetzung und in Jgst. 6) <p>(deutsch.kompetent 6 (ab Seite 58))</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgangsbeschreibung: Gebrauchsanweisung, Bastelanleitung (inkl. Bastelarbeit), Kochrezept <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tierrätsel (Beschreibung ohne Nennung der Tierart) - Suchbilder (beschriebene Person finden) - „Bilddiktat“ (Verknüpfung zum Kunstunterricht) - Zoobesuch mit Aufgabenapparat (Beschreibung, Lageplan usw.) mit Bezügen zum Biologieunterricht
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung ■ Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmung ■ Lernkompetenz: Textgestaltung unter Berücksichtigung von Text- und Sprachnormen ■ Sprachkompetenz: Problemlösekompetenz 	



Lernaufgabe / Orientierung: Was ist passiert? (Einen Bericht verfassen)

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schreibformen 2. Schreibstrategien 3. Schreibnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Verständigung und Auseinandersetzung - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Ad 1: gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Texten / Medien für das Text- und Medienverstehen nutzen</p> <p>Ad 2: sich schreibend mit Themen, Texten, Sachverhalten auseinandersetzen</p> <p>Ad 3: sprachliche Varietäten in ihrer Funktion unterscheiden</p>	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Buch deutsch.kompetent 6 ab S. 68 / Arbeitsheft ab S. 24 - YouTube - Unfallbericht/Sportbericht etc. - Ggf. Klassenzeitung von Klassenfahrt - Zeitungsartikel erstellen/vergleichen (Anbindung lebensnahe Themen) - Vergleich mit Polizeiberichten - Anbindung an Jgst. 5 Beschreiben <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibkonferenz
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Erfassen der sozialen Wirklichkeit in ihrer Vielfalt, aber auch ihrer Widersprüchlichkeit ■ Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit ■ Lernkompetenz: Arbeitskompetenz ■ Sprachkompetenz: Schreibkompetenz 	



Lernaufgabe: Erzähl' mal...	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schreibnormen 2. Text- und Medienformen 3. Schreibstrategien 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven/Kernbereiche/Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>ad 1. Die SuS können Texte alleine und mit anderen planen, mündlich erzählen, schreiben und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS bauen Texte zu realen und fiktiven Ereignissen auf und beachten dabei Textsortenmerkmale. <p>ad 2. Die SuS verständigen sich mit anderen über eigene Vorstellungen, Gedanken sowie Deutungen von Texten und Medien.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erzählen mündlich und schriftlich. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen: Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildergeschichten - Ausgestalten eines Erzählplans - Schreibenanlässe (z.B. Gegenstände) - Erzählmaus - Kreatives Schreiben <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibkonferenz - Klasseninterner Erzählwettbewerb - Gemeinschaftsroman - Fortsetzungsgeschichten - Erzählplanvorgaben (mehr oder) weniger differenziert
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz - Sich verständlich ausdrücken, aktive schriftliche und mündliche Sprachverwendung ■ Lernkompetenz: Förderung der informationellen Selbststeuerung ■ Personale Kompetenz: Positives Selbstkonzept und -vertrauen durch Präsentation eigener Ideen ■ Sozialkompetenz: Entwicklung sozialer Wahrnehmungsfähigkeit, Empathie 	



Lernaufgabe / Orientierung: Ein Gedicht vortragen, gestalten, untersuchen	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Text- und Medienformen - 2. Lese- und Rezeptionsstrategien - 3. Rede- und Gesprächsstrategien 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Verständigung und Auseinandersetzung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>ad 1: Die SuS können einen lyrischen Text verstehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erwerben Orientierungsstrategien zum Verstehen und Behalten von lyrischen Text- und Medieninhalten. <p>ad 2: Die SuS sollen eine Gedichtspräsentation sprachlich, ästhetisch und gattungsspezifisch angemessen gestalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen über Darstellungs- und Planungsstrategien bezogen auf die Auswahl der Inhalte und der medialen Präsentationsmöglichkeiten. - Die SuS lernen, Gedichte auswendig zu lernen und vorzutragen. Dadurch wird sowohl das sprachliche als auch interpretatorische Verständnis von lyrischen Texten unterstützt. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jgst. 5: „Tierisches Vergnügen“ (siehe Cornelsen-Lehrbuch) - Jgst. 6: „Sommerhitze und Flockenwirbel“ (siehe Klett-Lehrbuch) <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jgst. 5: Präsentationen in der Klasse, bei Elternabend usw. - Organisation und Gestaltung des Präsentationsrahmens - Jgst. 6: Individuelle Jahreszeiten-Kalender gestalten, Portfolioarbeit (z.B. „Herbstmappe“) - Gedichtvortrag - Eigene Gedichte verfassen und vortragen
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Lesekompetenz; Interaktionssituationen aufmerksam wahrnehmen, verfolgen, reflektieren ■ Lernkompetenz: Ressourcen angemessen nutzen; Lernstrategien bewusst einsetzen zur Erschließung von Informationen sowie zur Dokumentation und Präsentation ■ Personale Kompetenz: Bewusstsein für eigene Probleme entwickeln; sich situationsangemessen verhalten, Lern- und Arbeitsprozesse selbst steuern ■ Sozialkompetenz: Rücksichtnahme, Empathie und Solidarität gegenüber Mitschülern entwickeln 	



Lernaufgabe: Literatur? Warum nicht? – Einen Jugendroman rezipieren

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Text- und Medienformen 2. Lese- und Rezeptionsstrategien 3. Lesarten und Rezeptionskonventionen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven/Kernbereiche/Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Verständigung und Auseinandersetzen - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>ad 1. Text- und Medienformen anhand verschiedener Merkmale unterscheiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS leiten Rezeptionserwartungen ab und wählen Texte und Medien interesselgeleitet aus. <p>ad 2. Konflikte in Texten aufzeigen und mit der eigenen Welt in Bezug setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS wenden Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken an. <p>ad 3. Individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erwerben Leseerfahrungen und vernetzen ihr Wissen über Werke, AutorInnen, Figuren und Handlungen. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewährte Beispiele (aus der schulinternen Lektüreliste!!): <ul style="list-style-type: none"> - „Damals war es Friedrich“, „Level 4 – Stadt der Kinder“, „Mit Jeans in die Steinzeit“, „Vorstadtkrokodile“ <i>(alle 4 Lektüren sind als Klassensätze in der LMF vorhanden)</i> - „Lösegeld“, „Harry Potter“, „Die Sonne bleibt nicht stehen“, „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ - Lehrmaterialien von diversen Verlagen - Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, z.B. Rollenspiel - Recherche über Hintergründe: Nutzung der eigenen Präsenzbibliothek, Internetrecherche - Literaturverfilmung und Hörbücher (wenn möglich; z. T. in Präsenzbibliothek vorhanden) - Nutzung der (Stadt-)Bibliothek <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch <p>Literaturempfehlung: Hintz, Ingrid: Freies Lesetagebuch – Kopiervorlagen zum differenzierten Umgang mit Jugendbüchern. Braunschweig 2011.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesepass (Methode) - Literarisches Gespräch - Nutzung der Bibliothek als Methode - Erstellen eines Katalogs von Leseempfehlungen
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Lese-, Schreib-, Kommunikationskompetenz ■ Lernkompetenz: Medienkompetenz ■ Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit, Umgang mit Konflikten, gesellschaftliche Verantwortung, interkulturelle Verständigung ■ Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung 	



Lernaufgabe: Was liest du denn? - Einen Jugendroman präsentieren

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Text- und Medienformen - 2. Lese- und Rezeptionsstrategien - 3. Lesarten und Rezeptionskonventionen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven/Kernbereiche/Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständigung und Auseinandersetzen - Norm und Wandel - Form und Gestaltung
---	---

<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></p> <p>Die SuS können....</p> <p>Texte involviert, flüssig und sinnverstehend lesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS trainieren das Vorlesen in der Klasse anhand geeigneter Übungen z. B. aus dem Deutschbuch, dem vorzustellenden Jugendroman etc. <p>Verhalten und Handlungsmotive von Figuren beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS setzen sich in altersgemäßer Form mit analytischen und kreativen Formen der Charakterisierung auseinander. 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen: Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenbeschreibung (deutsch.kompetent 6, S.64ff.) - deutsch.kompetent 6 (Arbeitsheft), S.22 - Inhaltsangabe (deutsch.kompetent 6, S.79) - Präsentation eines Jugendromans (Ganzschrift) - Kreative Methoden: Standbild, Lesetagebuch, Paralleltexte - deutsch.kompetent 6 (Lehrbuch): S. 76 ff (Mit allen Sinnen erleben: Bücher, Hörbücher und Verfilmungen entdecken.) <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jgst. 5: Lesebild, Lesetagebuch, Buchkarton; - Jgst. 6: Buchpräsentation im Rahmen des Vorlesewettbewerbs des Dt. Buchhandels; für Leistungsstarke: Ausbildung zum Jurymitglied im Klassenverband - LesePASS in verschiedenen Varianten; - Einbeziehung der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Präsenzbibliothek - Bibliotheknutzung als Methode
---	---

<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachkompetenz: Lese-, Schreib-, Kommunikationskompetenz ■ Lernkompetenz: Arbeitskompetenz ■ Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung ■ Sozialkompetenz: Rücksichtnahme und Solidarität, soziale Wahrnehmungsfähigkeit
--



Lernaufgabe / Orientierung: Kommasetzung in Infinitiv-, Partizipial- und Adverbialsätzen	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachformen und -strukturen - Sprachnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundaufgabe zielt darauf ab, Adverbialsätze sowie Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen als Möglichkeiten der Satzverknüpfungen zu erkennen und Kommas zur Gliederung korrekt zu setzen.
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzzeichen in komplexen Sätzen begründet setzen - Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel funktional einsetzen - grundlegende Fachbegriffe verwenden - Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mithilfe von Texten (z.B. Deutschbuch S. 196) Sinn und Zweck komplexer Satzstrukturen (z.B. Adverbialsätze) verstehen, sie mithilfe geeigneter Übungen (z.B. Arbeitsheft S. 60) analysieren und im eigenen Sprachgebrauch anwenden. <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lückentexte - Übungen zur Analyse von Satzstrukturen (HS, NS, Konjunktionen) - Stationenlernen (differenziert)
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Selbstkonzept ■ Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit ■ Lernkompetenz: Problemlösekompetenz ■ Sprachkompetenz: Schreibkompetenz 	



Lernaufgabe / Orientierung: Ereignisse, Meinungen, Unterhaltung – der Konj. I in Printmedien	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachformen und -strukturen - Sprachnormen - Text-/Medienformen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernaufgabe zielt darauf ab, ausgehend vom Gebrauch in Printmedien den Konj. I als korrekte Form der Redewiedergabe zu vermitteln.
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich mit Funktion und Wirkung medienspezifischen Sprachgebrauchs kritisch auseinandersetzen - den vorhandenen Wortschatz erweitern und differenziert gebrauchen <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten/Medien umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Texten/Medien beschreiben - sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen gewichten... 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen von Zeitungsartikeln, Bestimmung der Textsorten, Erarbeitung der Merkmale - Umsetzen von Interview-/Gesprächsäußerungen zu schülernahen Themen in Zeitungstexte - Erstellen einer Ausgabe einer Klassenzeitung <p><u>Möglichkeiten der Begabtenförderung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte (anspruchsvolle) Zeitungsartikel zur Verfügung stellen - Bildung des Konjunktivs anhand spezieller Verben und Beschäftigung mit Ausnahmen -
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Selbstregulierung ■ Sozialkompetenz: Gesellschaftliche Verantwortung ■ Lernkompetenz: Medienkompetenz ■ Sprachkompetenz: Schreibkompetenz 	



Lernaufgabe / Orientierung: Diskussion und Konfliktgespräch: Einen Standpunkt vertreten

Inhaltsfelder
 - Rede- und Gesprächsstrategien/
 - Rede- und Gesprächsstrategien/ konventionen:

- Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen,
- Wirkungen verbaler und non-verbaler Ausdrucksmöglichkeiten bei eigenen Gesprächsbeiträgen beachten,
- unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gespräche organisieren und strukturieren,
- auf Gesprächsbeiträge mittels relevanter Begründungen und Erklärungen sowie unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen,
- über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren.

- Schreibformen:

- Sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren,
- Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Strukturelemente, Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden;

Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:

Im Rahmen dieser Lernaufgabe sollen Regeln und Konventionen einer gelingenden Diskussionskultur erlernt sowie strategische Argumentationsweisen erarbeitet und erprobt werden. Außerdem sollen die Recherche von Informationen und die inhaltliche Vorbereitung auf eine Diskussion, in der Argumentationen wirkungsvoll entfaltet werden, im Mittelpunkt stehen.

inhaltsbezogene Kompetenzen
 - REDE- UND GESPRÄCHSSTRATEGIEN/
 - REDE- UND GESPRÄCHSSTRATEGIEN KONVENTIONEN:

- Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen,

Die SuS kommen bei der Besprechung eines selbst erlebten oder literarisch gegebenen Konflikts zu einer gemeinschaftlich akzeptierten Lösung.

- Wirkungen verbaler und non-verbaler Ausdrucksmöglichkeiten bei eigenen Gesprächsbeiträgen beachten,

Die SuS können die Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge erkennen, reflektieren und angemessen einsetzen.

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:
Unterrichtsmittel/Materialien/Medien

- Methodik: Kreisgespräch, Fishbowl, Podiumsdiskussion, Talkshow etc.
- Inhaltliche Vorschläge: literarisch vermittelte und reale Konflikte/ Diskussionssituationen (z.B. Streit, Ziel der Klassenfahrt etc.) zum Anlass nehmen

Diagnose und Förderung

- Teilnahme an der AG „Jugend debattiert“
- eine reduzierte Eröffnungs- und Schlussrede in Anlehnung an „Jugend debattiert“ halten (MA bei DEMM und MAAG)



- Unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gespräche organisieren und strukturieren,

Die SuS können Rollen im Konfliktgespräch einnehmen/ Positionen vertreten und sich an erarbeitete Gesprächsabläufe und -regeln halten.

- Auf Gesprächsbeiträge mittels relevanter Begründungen und Erklärungen sowie unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen,

Die SuS können die Gesprächsbeiträge anderer aufmerksam wahrnehmen, mit ihren eigenen Beiträgen in Verbindung bringen und angemessen reagieren.

- Über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren,

Die SuS können eigene Standpunkte erarbeiten, indem sie Argumente finden, diese zu einer Strategie verbinden und Argumente der Gegenseite antizipieren.

- SCHREIBFORMEN:

- Sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren,
- Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Strukturelemente, Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden;

Die SuS können gezielt Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen, sie hinsichtlich ihrer Qualität einschätzen, und für sich dem Argumentationsziel entsprechend strukturieren.



überfachliche Kompetenzen

■ **Personale Kompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Selbstwahrnehmung, indem sie ihr Verhalten und das der anderen Gesprächsteilnehmer hinsichtlich seiner Wirkung reflektieren.

■ **Sozialkompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Sozialkompetenz, indem sie im Gespräch mit anderen SuS kooperieren und mit Konflikten konstruktiv umgehen.

■ **Lernkompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Problemlösekompetenz, indem sie Lösungswege planen und zu einer gemeinschaftlich akzeptierten Lösung finden.

Die SuS erweitern ihre Medienkompetenz, indem sie Informationen ermitteln, diese bewerten und strukturieren.

■ **Sprachkompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Kommunikationskompetenz, indem sie konstruktiv an Gesprächen teilnehmen, kommunikative Prozesse reflektieren und erworbene Kommunikationsstrategien zielgerichtet anwenden.



Lernaufgabe / Orientierung: Balladen – eine handlungs- und produktionsorientierte Auseinandersetzung

Inhaltsfelder

- Rede- und Gesprächsformen

- Texte gestaltend vorlesen und (frei) vortragen,
- Vorträge und Präsentationen Kriterien orientiert reflektieren;

- Text- und Medienformen

- Individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen,
- Zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben,
- Elemente der ästhetischen Text-/Mediengestaltung beschreiben;

- Schreibstrategien

- Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten und abstrakten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten,
- Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren;

Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:

Die Lernaufgabe zielt darauf ab, einen Balladenvortrag vorzubereiten, einen fremden und selbst verfassten Text zu präsentieren, den Vortrag anderer angemessen einzuschätzen und ein Feedback zu formulieren. Dazu werden Textsortenmerkmale erarbeitet und eigene Balladen verfasst.

inhaltsbezogene Kompetenzen

REDE- UND GESPRÄCHSFORMEN

- Texte gestaltend vorlesen und (frei) vortragen

Die SuS können...

... sich einen Text wörtlich einprägen und wiedergeben.
 ... eine Ballade mit Vortragshilfen/-markierungen versehen.
 ... mithilfe von Stimme, Mimik und Gestik einen Text wirkungsvoll und publikumsbezogen vortragen.

- Vorträge und Präsentationen kriterienorientiert reflektieren

Die SuS können...

... Kriterien für einen gelungenen Balladenvortrag erarbeiten.

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:

Unterrichtsmittel/Materialien/Medien

- Beispieltex-te: S. deutsch.kompetent 7, S. 120-139. z.B. „Die Weiber von Winsperg“ (Chamisso), „John Maynard“ (Fontane), „Zauberlehrling“ (Goethe), etc.

Diagnose und Förderung:

- Präsentationen in der Klasse, Organisation und Gestaltung des Präsentationsrahmens ,
- musikalische Gestaltung und Untermalung eines Gedichtes
- Eigene Gedichte verfassen und vortragen
- Durchführung eines Poetry Slams



... den Vortrag kriterienorientiert, sachbezogen reflektieren.

TEXT- UND MEDIENFORMEN

- Individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen,

Die SuS können...

... eigene Wahrnehmungen präzise mit eigenen Worten benennen.

- Zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben,

Die SuS können...

... ausgehend von einer Textstrukturierung und der Erfassung des Balladeninhalts die zentralen Aussagen des Textes benennen.

- Elemente der ästhetischen Text-/Mediengestaltung beschreiben;

Die SuS können...

... die sprachliche und formale Gestaltung der Ballade wahrnehmen, Besonderheiten benennen und in ihrer Wirkung verstehen.

... die sprachliche und inhaltliche Ebene der Ballade in Beziehung setzen.

SCHREIBSTRATEGIEN

- Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten und abstrakten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten,

Die SuS können...

... anhand der Umwandlung eines Balladentextes in andere Textsorten die Merkmale einer Ballade erkennen.

- Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren;

- Kreativer Umgang mit literarischen Werken mithilfe medialer Unterstützung (Erstellen eines Hörspiels, Anfertigen eines Kurzfilms, o.ä.)



Die SuS können...

- ... einen Schreibplan zu einer vorgegebenen oder eigenen Schreibidee entwickeln und diesen inhalts- und textsortenbezogen ausarbeiten.
- ... ihren eigenen Text anhand der zuvor erarbeiteten Textsortenmerkmale reflektieren und überarbeiten.

überfachliche Kompetenzen

■ **Personale Kompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Selbstkompetenz, indem sie ihre Präsentationsleistung angemessen einschätzen.

■ **Sozial-/Kommunikationskompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Sozial- und Kommunikationskompetenz, indem sie die Leistungen ihrer Mitschüler fair und sachbezogen bewerten.

■ **Lernkompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Lernkompetenz, indem sie sich eine Präsentationsform („freier Vortrag“) aneignen und diese anwenden.

■ **Sprachkompetenz:**

Die SuS erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie die Ballade in ihrer sprachlichen Besonderheit erfassen und eigene Texte Kriterien bezogen verfassen.



Lernaufgabe / Orientierung: Inhaltsangabe an themengleichen Kurzgeschichten	
<p><u>Inhaltsfelder</u> 1.) Text- und Medienformen 2.) Schreibformen</p>	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u> - Form und Gestaltung</p>
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Ad1.: Strategien zur Text-/ Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Strukturelemente, Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschichte in Sinnabschnitte einteilen, Überschriften zu den einzelnen Abschnitten, die den jeweiligen inhaltlichen Kern definieren, finden und innerhalb der Abschnitte Schlüsselbegriffe und Gelenkstellen markieren und exzerpieren <p>Ad2.: Selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand selbst erstellter Notizen Einleitung, Hauptteil und (Schluss) einer Inhaltsangabe verfassen - den inhaltlichen Kern / das Thema eines Textes prägnant ausformulieren <p>Ad 2.: Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand eines Kriterienkatalogs eigene und andere Inhaltsangaben überprüfen und gegebenenfalls verbessern 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Planung (Klett 8, S.8, Klett 7, S. 69/72) - Kriterienkatalog (gelber Kasten Cornelsen 7, S.178, Vermeidungsliste Klett 7, S.71) - Checkliste zur Überprüfung (Klett 8, S.244), auch Partnerüberprüfung - Schreibkonferenz - Themenvorschläge für Kurzgeschichten: Freunde und Familie, das Eigene und das Fremde, Ich und die anderen, ... -> Klasse 7: Kalendergeschichten/(Abenteuer-) Erzählungen (Klett 7, S. 86ff. / Klasse 8: Sachtexte (evtl. mit Blick auf journalistische Textsorten) - Übungen zur indirekten Rede (siehe Lernaufgabe Konjunktiv -> sollte entkoppelt vom Thema Zeitung sein und direkt in die Inhaltsangabe einbettet werden) -> Einführung obligatorisch in Klasse 7 <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Korrekturzirkel - Partnerüberprüfung - Formulierungshilfen (z.B. für Einleitungssätze)
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Selbstregulierung (ohne Werturteile) ■ Sozialkompetenz: Kooperation- und Teamfähigkeit ■ Lernkompetenz: Arbeitskompetenz (Planung und Umsetzung) ■ Sprachkompetenz: Lese- und Schreibkompetenz (Erfassung und Wiedergabe von Thema sowie Inhalt eines Textes) 	



Lernaufgabe / Orientierung: Eine Ganzschrift lesen und durch analytische und produktionsorientierte Verfahren erschließen und verstehen

Inhaltsfelder

- Lese- und Rezeptionsstrategien
- Schreibformen
- Text-/Medienformen

Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:

- Die Lernaufgabe zielt darauf ab, eine literarische Ganzschrift im Hinblick auf ihren Inhalt, ihre Struktur, ihre ästhetische Gestaltung und auf historische Bezüge zu erschließen.

inhaltsbezogene Kompetenzen

Die SuS können

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten/Medien umgehen

- Handlungszusammenhänge in Texten/Medien reflektieren
- Elemente der ästhetischen Text-/Mediengestaltung beschreiben
- Zu Aussagen eines Textes/Medienangebots unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer und kultureller Kontexte Stellung beziehen...

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Schreiben

- Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten und abstrakten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten
- Die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen
- Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern...

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:

Unterrichtsmittel/Materialien/Medien

- Beispieltex-te: Kleider machen Leute, Die Judenbuche, Tschick
- Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht (z.B. Standbilder, Paralleltex-te, Drehbuch/Verfilmung ...)
- Inhaltssicherung durch Kontrollfragen (richtig – falsch)
- Transfer auf literarische Beispiele, Fragebögen
- Erweitertes Textangebot

überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung**
- **Sozialkompetenz: Gesellschaftliche Verantwortung**
- **Lernkompetenz: Problemlösekompetenz**
- **Sprachkompetenz: Lesekompetenz**



Lernaufgabe / Orientierung: Handlungsmotive verstehen – aus der Perspektive einer literarischen Figur erzählen...

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lese- und Rezeptionsstrategien - Schreibnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernaufgabe zielt darauf ab, die Schüler in die Lage zu versetzen, durch Empathie eine literarische Figur in ihren personalen (Charakter, Interessen ...) und extra-personalen (historische Situation, Schicht/Klasse ...) Gegebenheiten zu verstehen und Geschehnisse aufgrund dieser Gegebenheiten zu deuten und zu erzählerisch zu gestalten.
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten und abstrakten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten - Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Lesen und Rezipieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und differenziert beschreiben - Figuren/Personen in Texten/Medien charakterisieren - Beziehungen zwischen literarischen Figuren untersuchen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - In Verbindung mit der Lektüre einer Ganzschrift (z.B. Jugendkriminalroman) und mithilfe Handlungs- und produktionsorientierter Verfahren (z.B. Standbilder, Paralleltex te ...) erschließen - Ermittlung und Aufbereitung zentraler Textinformationen (Markieren, Anlegen von Tabellen, Schaubildern, Mind-Maps) -> in Verbindung mit argumentativen Texten, journalistischen Textformen (Klasse 8) - Beschreibung und Charakterisierung von literarischen Figuren (Klett 8, S. 66) - Schreiben von Texten (z.B. Brief, Tagebuch, innerer Monolog) mit subjektiver Färbung (Klett 7, S.79f.) - Perspektivübernahme und entsprechende Erzählgestaltung auf Grundlage nur indirekter Figurencharakterisierung oder aus der Perspektive einer Randfigur (Klett 7, S. 76ff., Klett 8, S. 95ff.) <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen von Standbildern - Szenisches Lesen - Schreibgespräche - Schreibkonferenz
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung ■ Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit ■ Lernkompetenz: Arbeitskompetenz ■ Sprachkompetenz: Schreibkompetenz 	



Lernaufgabe / Orientierung: Die schriftliche Bewerbung → Zeitliche Verortung im Schuljahr mit PW-Fachlehrkraft absprechen	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenslauf - Bewerbungsanschreiben - Vollständige Bewerbungsmappe erstellen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernaufgabe zielt darauf ab, ausgehend vom Bewerbungsanlass zum Schülerpraktikum die Schreibformen Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben zu vermitteln und gängige Normen dieser Textsorte zu verdeutlichen.
<p><u>Inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine vollständige Bewerbungsmappe anhand der vorgegebenen Form- und Gestaltungsmerkmale gestalten. - verschiedenartige Schreibnormen untersuchen und auf dieser Grundlage eine eigene Bewerbungsmappe (siehe Inhaltsfelder) verfassen. <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sprachnorm einer schriftlichen Bewerbung beschreiben und dem Alltagssprachgebrauch gegenüberstellen. - Die Sprachnorm eines Bewerbungsgesprächs beschreiben und dem Alltagssprachgebrauch gegenüberstellen. <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rede- und Gesprächskonventionen eines Vorstellungsgesprächs anwenden (in Absprache mit der PW-Fachlehrkraft). - Grundlagen der Kommunikation kennenlernen und diese bewusst einsetzen (Körpersprache in Form von Mimik und Gestik, Kleidung; allgemeines Auftreten). 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></p> <p><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Muster für Bewerbungsmappen kennenlernen. - Positiv- und Negativbeispiele einer Bewerbungsmappe untersuchen. - Eine Bewerbungsmappe für das Schülerpraktikum in Klasse 9 erstellen. - Videos zum Vorstellungsgespräch (Positiv- und Negativbeispiele) auswerten. - Vorstellungsgespräch simulieren (in Absprache mit der PW-Lehrkraft).



Überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz:** Die SuS erweitern ihre personale Kompetenz durch Selbstreflexion ihrer Kommunikationsfähigkeiten und deren bewussterem Einsatz in Gesprächssituationen.
- **Sozialkompetenz:** Die SuS erweitern ihre Sozial- und Kommunikationskompetenz, indem sie in simulierten Bewerbungsgesprächen ihre Mitschüler fair und sachbezogen bewerten.
- **Lernkompetenz:** Die SuS erweitern ihre Lernkompetenz, indem sie sich Standards für Bewerbungsgrundlagen aneignen und diese anwenden.
- **Sprachkompetenz:** Die SuS erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie die Bewerbung/das Bewerbungsgespräch in ihrer/seiner sprachlichen Besonderheit erfassen und eigene Bewerbungsunterlagen/Bewerbungsgespräche kriterienorientiert erstellen/durchführen.



Lernaufgabe / Orientierung: Verfasse ein normgerechtes Protokoll

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schreibstrategien 2. Schreibnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verständigung und Auseinandersetzung 2. Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können Ad 1 und 2: Texte zu realen Ereignissen sowie konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wesentliches vom Unwesentlichen trennen - Sowohl ein Verlaufs- als auch ein Ergebnisprotokoll normgerecht verfassen <p>Ad 2: Texte lesbar und strukturiert schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus prozessbegleitenden Stichwortnotizen ein ausformuliertes Protokoll erstellen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Protokoll von Unterrichtssitzungen - Protokoll von Referaten - Protokoll von Versuchen (fachübergreifend mit den Naturwissenschaften) - Protokoll von SV-Stunden <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung von fehlerhaften Protokollen - Kriterienkatalog - Wiederholung des Konjunktiv I
<p><u>überfachliche Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personale Kompetenz: Selbstregulierung in Konzentration und Ausdauer ■ Sozialkompetenz: Reflexion des Stellenwerts des eigenen Handelns ■ Lernkompetenz: Arbeitskompetenz ■ Sprachkompetenz: Schreibkompetenz 	



Lernaufgabe / Orientierung: Kurzgeschichte: Erarbeite Merkmale einer Kurzgeschichte und verfasse eine Interpretation.	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Text- und Medienformen 2. Lesarten und Rezeptionskonventionen 3. Schreibnormen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven/Kernbereiche/Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich ad 1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Gattungen epischer Texte benennen und Merkmale dieser Gattungen benennen können (in Rückgriff auf vorherige Jgst.) - typische Gestaltungsmerkmale der Kurzgeschichte erkennen und benennen können (fehlende Einleitung, offenes Ende...) sowie Kurzgeschichten anhand dessen von anderen epischen Kurzformen vergleichend unterscheiden <p>ad 2. Beziehungen zwischen literarischen Figuren untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensweisen, Einstellungen und Emotionen der Figuren erfassen und nachvollziehen können - Verbales und non-verbales Verhalten der Figuren diagnostizieren und auf der Beziehungsebene interpretieren <p>ad 3. Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verfassen einer schriftlichen Interpretation systematisch vorbereiten und strukturiert umsetzen <p>ad 3. Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzgeschichten in Auseinandersetzung mit Textsortenmerkmalen umschreiben und in ihrer Wirkung vergleichen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzgeschichten mit komplexen Beziehungsstrukturen Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Walter Helmut Fritz: Augenblicke (1964) ➤ Peter Bichsel: Die Tochter (1966) ➤ Kurt Marti: Happy End (1960) ➤ Peter Bichsel: San Salvador (1963) - Ggf. Bezug zur engl. Short story? - Überprüfung der Merkmale einer Kurzgeschichte an unbekanntem Texten - Mithilfe szenischer Zugänge (z.B. Standbilder, Rolleninterviews) Empathie für Verhaltensweisen, Einstellungen und Emotionen literarischer Figuren fördern - Durch rhetorische Übungen für das verbale und non-verbale Verhalten literarischer Figuren sensibilisieren - Checklisten für die Interpretation <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Kurzgeschichte verfassen - an dem Schreibwettbewerb "OHNE PUNKT UND KOMMA" teilnehmen - zur Förderung lernschwacher SuS: Einsatz kooperativer Lernformen



überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung (Erfassung sozialer Wirklichkeit in ihrer Vielfalt und Widersprüchlichkeit)**
- **Sozialkompetenz: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit (Bedürfnisse, Emotionen, Überzeugungen sowie Interpretationen sozialer Realität in Beziehungen wahrnehmen und Empathiefähigkeit zeigen)**
- **Lernkompetenz: Problemlösekompetenz (Organisation des Arbeits- und Schreibprozesses)**
- **Sprachkompetenz: Lese- und Schreibkompetenz (Rezeption und Verarbeitung unterschiedlicher Kurzgeschichten)**



Lernaufgabe / Orientierung: Erörtern: Bilde dir eine Meinung zu einem vorgegebenen Thema und verfasse eine schriftliche Erörterung

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rede- und Gesprächsformen 2. Rede- und Gesprächskonventionen 3. Schreibformen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven/Kernbereiche/Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>ad 1: über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den eigenen Standpunkt zu einem Thema präzise benennen, mit Argumenten verdeutlichen und auf Gegenargumente begründet eingehen <p>ad 2: zusammenhängend, lebendig, in logischer Abfolge sprechen und dabei relevante stützende Details angemessen hervorheben</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Schema der Argumentationspyramide (These – Argument – Beispiel) in verschiedenen Gesprächssituationen erkennen und anwenden <p>ad 2: Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pro- und Kontraargumente abwägen und zu einer reflektierten Beurteilung kommen sowie ggf. kompromissfähige Lösungen ableiten <p>ad 3: sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sowohl lineare als auch dialektische Erörterungen verfassen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Themen aus der Alltagswirklichkeit der Schüler: Mode, Mediennutzung, Strukturen des Schullebens ... - Informationen/Argumente zu einem Thema recherchieren (Internetrecherche/Quellenüberprüfung) > s. Methodenpass - Provokanter Impuls (z.B. Schlagzeile, Statement, Bild ...) - Mündliche Diskussionsformen: Fishbowldiskussion, Podiumsdiskussion, Pro- und Kontra-Debatte > s. Methodenpass, neues Material zu „Jugend debattiert“ im entsprechenden iServ-Ordner (2021) - Schriftliche Diskussionsformen: Schreibgespräch, tabellarische Gegenüberstellung, lineare / dialektische Erörterung - Kontextualisierung der mündlichen und schriftlichen Diskussionsformen in lebensweltliche Zusammenhänge (z.B. Leserbrief, Kommentar ...) - Materialgestütztes Schreiben (argumentativ, z.B. Essay zum Thema „Heimat“, :in Deutsch) <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Checkliste zum Aufbau der Erörterung - Korrektur-Zirkel - Gezielte Überarbeitung fehlerhafter Erörterungsteile - Formulierungshilfen für Verknüpfungen von Argumenten (Arbeitsheft Cornelsen) - Jugend debattiert (AG) - Themenwahl → schriftliches Konzept zur Bearbeitung für Mit-SuS - Fächerübergreifend → Teilnahme an Wettbewerben (PW)



ad 3: Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten

- Je nach Themenstellung entscheiden, welche Aufbauvarianten der Erörterung am überzeugendsten sind
- Die Qualität der eigenen Erörterung mithilfe geeigneter stilistischer und syntaktischer Mittel steigern

überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstkonzept** (Bewältigen gesellschaftlicher Anforderungen und eigene Positionen aktiv und verantwortungsvoll in das gesellschaftliche Leben einbringen)
- **Sozialkompetenz: Rücksichtnahme und Solidarität** (Meinungen und Verhaltensweisen anderer respektieren), Umgang mit Konflikten (Interessen vertreten, Positionen begründen, zu konstruktiven Lösungen beitragen)
- **Lernkompetenz: Problemlösekompetenz** (Informationen erschließen, kombinatorisches und schlussfolgerndes Denken)
- **Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz, Schreibkompetenz**



Lernaufgabe / Orientierung: Jugendbuch – erarbeite den Inhalt eines Jugendbuches und stelle deine Ergebnisse vor

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lese- und Rezeptionsstrategien 2. Schreibstrategien 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verständigung und Auseinandersetzung 2. Form und Gestaltung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Ad 1: Strategien zur Text- / Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Strukturelemente, Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Inhalt einzelner Abschnitte kriteriengeleitet und selbständig zusammenfassen - Ein Leseprotokoll zum Inhalt der Lektüre führen - Die Personenbeziehungen visualisieren <p>Ad 1: Individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen / Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Figuren kritisch und textfundierte diskutieren - Eine Buchkritik / Rezension verfassen <p>Ad 2: Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ihre Arbeitsergebnisse adressaten- und aspektbezogen gestalten und vorstellen <p>Ad 2: Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Medien funktional, effektiv und kritisch anwenden 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wochenplanarbeit (Auswahl verschiedener Jugendbücher in Kleingruppen, Inhaltssicherung in Form von Inhaltsangabe, Personenkonstellation (Soziogramm, Standbild, Rollenspiel), Ausarbeitung eines Portfolios und einer mediengestützten Präsentation, kritischer Umgang mit den Texten / Rezension) - Zeitleiste oder Ideen-/Ergebnis-/Informations-/Meinungswand in Form einer Wandzeitung oder digital (z. B. mit angebrachten QR-Codes) zum Romangeschehen erstellen und gestalten - z.B. Nutzung eines freien Lesetagebuches, exemplarische Wochenpläne - Lektürebeispiele: Herrndorf: Tschick (Cornelsen 8 G8 (neu)), Levoy: Der gelbe Vogel (Cornelsen 8 G8 (alt)), John Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter (deutsch.kompetent 10) - Unterrichtssequenz „Lebenswünsche und Lebenswege im Jugendbuch – einen Reader erstellen“ (Buchner Kombibuch Deutsch 9) <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen zu Rezeptionsgewohnheiten und zur Lektüreauswahl - aspektgesteuerte Überarbeitung <p><u>Möglichkeiten der Begabtenförderung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifende Verbindungen schaffen, indem (je nach Interesse) einzelne Themen herausgegriffen werden und durch z.B. Recherchearbeit vertiefen und ggf. die MitSuS darüber informieren



überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstregulierten Rezeptionsprozess gestalten**
- **Sozialkompetenz: Empathiefähigkeit gegenüber literarischen Figuren und Antizipation von Zuhörerinteressen bei der Buchvorstellung**
- **Lernkompetenz: Medienkompetenz entwickeln**
- **Sprachkompetenz: Lese- und Schreibkompetenz erlangen**



Lernaufgabe / Orientierung: Drama: Erfasse den Inhalt des Dramas in seinen Aufzügen und erschließe dessen Struktur sowie Handlungsverlauf.

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rede- und Gesprächsstrategien 2. Sprachformen und –strukturen 3. Lese- und Rezeptionsstrategien 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständigung und Auseinandersetzung - Form und Gestaltung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung/Kompetenzbereich</p> <p>Ad 1.: Texte und Arbeitsergebnisse zu konkreten und abstrakten Themen und Sachverhalten mediengestützt präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sich mithilfe verschiedener Quellen über dramenrelevante Themen und Hintergründe informieren, das Material sortieren und strukturieren sowie adressatengerecht in einem Referat vorstellen <p>Ad 1.: Vorträge und Präsentationen kriterienorientiert reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Leistungen ihrer Mitschüler anhand selbsterstellter Kriterienraster beurteilen und verbessern <p>Ad 2.: zwischen der Inhalts- und Beziehungsebene sprachlichen Handelns unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Gesagte mit dem Verhältnis der Figuren zueinander sowie der konkreten Situation in Beziehung setzen <p>Ad 3.: gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Texten / Medien für das Text- / Medienverstehen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale des Dramas benennen und den Text dadurch in seiner gattungstheoretischen Eigenart erfassen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten, Halten und Bewerten von Referaten: verbindliche Anforderungen - Referate zu folgenden Themen: Biographie des Autors, Entstehungszeit, weitere Werke des Autors, Adaptionen des Werkes, Dokumente der Rezeptionsgeschichte ... - Erarbeitung von Kriterien für die Präsentation der Referate (Gliederung, Fokussierung auf das Wesentliche, sinnvolle Visualisierung, freies Sprechen, Auftreten ...) - Erarbeitung einer mediengestützten Präsentation (siehe Methoden- und Mediacurriculum) - Erstellung von Figurencharakteristiken und Beziehungsgefügen - Herausarbeitung von Handlungsmotiven durch szenische Inszenierung und Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit - Einführung in kommunikationstheoretische Grundlagen - Erarbeitung von Dramenspezifika (geschlossenes vs. offenes Drama, Fünf-Akt-Schema, Figurenrede, Monolog ...) - Vergleich des Dramentextes mit dem nacherzählten Prosatext der Bilderbuchreihe „Weltliteratur für Kinder“ des Kindermann Verlag Berlin - Kreatives Schreiben zu Illustrationen aus der Bilderbuchreihe „Weltliteratur für Kinder“ des Kindermann Verlag Berlin - Lektürevorschläge: Max Frisch: Andorra (Cornelesen 9 (G9 alt)), Shakespeare: Romeo und Julia (Cornelesen 8 G8 neu), Schiller: Wilhelm Tell (Cornelsen 8 G8 alt), etc.



Ad 3.: Verhalten und Handlungsmotive von Figuren / Personen in Texten / Medien beurteilen

- Die Handlungen der Figuren beschreiben, ihre Motivationen daraus ableiten und diese in Bezug auf eigene Erfahrungen und heutige Verhaltensmuster kritisch reflektieren

- Lektürevorschläge im Deutschbuch: Igor Bauersima: Norway. Today (deutsch.kompetent 9), Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (deutsch.kompetent 9), Eliam Kraiem: Sechzehn Verletzte (deutsch.kompetent 10), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (deutsch.kompetent 10),

Diagnose und Förderung

- Kriterien für einen gelungen Referatsvortrag
- Formale Kriterien (Handout, Präsentation, etc.)
- Inhaltliche Erweiterung des behandelten Dramas
- Entwicklung eigener Dramenideen
- Erarbeitung zusätzlicher Inhalte zur Epoche
- eigenständige Stundenplanung

überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstkonzept**
- **Sozialkompetenz: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit (Perspektivübernahme, Empathiefähigkeit)**
- **Lernkompetenz: Problemlösekompetenz (selbständige Planung des Arbeitsprozesses, Recherche notwendiger Information, eigenständige Strukturierung)**
- **Sprachkompetenz: Lesekompetenz (strategienbasierte Informationsentnahme, textexterne Interpretation)**



Lernaufgabe / Orientierung: Lyrik	
<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprachnormen 2. Analyseverfahren 3. Schreibstrategien 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Norm und Wandel - Verständigung und Auseinandersetzung
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <p>Ad 1.: sich mit der historischen Veränderung von Sprache auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die epochenspezifische Sprache bewusst wahrnehmen - Durch den Vergleich themen- oder motivgleicher Gedichte epochenspezifische Merkmale in sprachlich-stilistischer und formaler Hinsicht herausarbeiten <p>Ad 2.: grundlegende Fachbegriffe verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strophe / Vers, Gedichtformen, Reimschema, Metrik und Rhythmus, Klang- und Stilfiguren, sprachliche Bilder erkennen und benennen - Formale Gegebenheiten und sprachlich-stilistische Besonderheiten in Bezug zur inhaltlichen Aussage und zur Intention des Dichters setzen <p>Ad 3.: den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Varianten zum Aufbau einer Analyse kennenlernen, anwenden und überprüfen <p>Ad 3.: sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch die Interpretation zu einem vertieften Verständnis des Originaltextes gelangen 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Themen- und motivgleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen, z.B. Thema: Jahreszeiten, Sehnsucht und Liebe, Stadt ... - Textbearbeitung (Gliederung, Einzeichnen von Reimschema und Metrum, Markieren von sprachlichen Besonderheiten) - Schreibplan für einen Interpretationsaufsatz - Erstellen von Interpretationsaufsätzen - Belege durch konkreten Textbezug (Zitate) → siehe Methodenpass - Überarbeitung anhand vorgegebener Kriterien (Eigen- und Fremdkorrektur) - Kreative Zugänge zum Bereich der Lyrik schaffen (Blackout Poetries, Songtexte, Schreiben aus ungewöhnlichen Perspektiven etc.) - Mediengestützte Präsentationen (Vorstellung des Klassenfahrtziels, Epochenpräsentationen, biografische Bezüge etc.) <p><u>Diagnose und Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliche Übungseinheiten zu den formalen Besonderheiten eines Gedichts - Rätselformate zum Wiederholen und Festigen von lyrischen Grund-/ Fachbegriffen, z. B. Kreuzworträtsel - Engere Fragestellungen, die ein kleinschrittiges Vorgehen bei der Interpretation ermöglichen - Bewusst fehlerhafte Interpretationen in verschiedenen Schwierigkeitsabstufungen zur Korrektur - Überarbeitung anhand vorgegebener Kriterien (Arbeitsheft Klett Lyrik, Schreibkonferenzen etc.)



- Kennenlernen komplexer Gedichtformen, insb. Sonett; Eigenproduktion in diesen Formen
- Umschreiben von Gedichten in andere Metren
- Kreative Arbeitsaufträge zum Gedicht, z. B. Tagebucheintrag des lyrischen Ichs, Interview mit dem lyrischen Ich führen, Zeitungsbericht zum Geschehen verfassen, Gedicht mit Musik und Bildern Ausdruck verleihen
- Anlegen von Anthologien zu bestimmten Themen, z.B. Liebeslyrik

überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstregulierung (Strukturierung der eigenen Arbeitsprozesse)**
- **Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (gegenseitige Überprüfung der Arbeitsergebnisse)**
- **Lernkompetenz: Arbeitskompetenz (Nutzung und Reflexion von Schreibstrategien)**
- **Sprachkompetenz: Schreibkompetenz (Verfassen eines Interpretationsaufsatzes nach gegebenen Normen)**



Lernaufgabe / Orientierung: Redeanalyse: Erarbeite Merkmale einer Rede und verfasse eine Redeanalyse

<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schreibstrategien 2. Schreibnormen 3. Lesarten und Rezeptionskonventionen 4. Text- und Medienformen 	<p><u>Basiskonzepte/Dimensionen/Leitperspektiven /Kernbereiche/ Leitideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Gestaltung - Norm und Wandel
<p><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Redesituationen erkennen und kategorisieren (historischer Hintergrund, Rednerintention, Publikum, Ort und Zeitpunkt) - den inhaltlichen Aufbau einer Rede erfassen (Redeabschnitte, Gliederung, Argumentationsstruktur und Argumenttyp) - Redeabschnitte beschreiben und deuten (Inhalt, Funktion, Argumentationsweisen, linearer oder antithetischer Charakter, rhetorische Mittel) - verschiedene Redetypen unterscheiden und benennen (Gerichtsrede, politische Rede, Festrede) - Funktionsunterscheidungen von Reden vornehmen (ausdrücklich, darstellerisch, appellativ) - Reden bewerten, ihre Wirkungskraft einschätzen: Redeabsicht/Strategie/Intention; Nachweis oder Ausschluss von Manipulation/Propaganda 	<p><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u> <u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische thematische Übersicht (antike Redegattungen, Funktionen) - Rezeption verschiedener Redetypen (z. B. antike Rede, politische Rede aus Kriegs- und Nachkriegszeit, Fernsehansprachen des Regierungsbzw. Staatsoberhauptes in „Krisenzeiten“, Reden zu aktuellen gesellschaftlich relevanten Themen, Abiturrede) - Gliederung in Sinnabschnitte, Formulieren von möglichen Fragen, die in den Abschnitten beantwortet werden; mittels Flussdiagramm strukturieren - schon bekannte sprachliche Mittel und Wirkungsabsichten benennen - rhetorisches Figurenrepertoire systematisch erweitern - Aufbau einer Rede erarbeiten - Kriterien für eine gelungene Rede sammeln - Verfassen einer eigenen Rede zu vorgegebenem Anlass - Verfassen von Redeanalysen in mehreren Schritten - kurze Spontanrede-Übung zu absurd-provokanten Thesen - Untersuchen von Ausdruck, Mimik, Körpersprache (z.B. YouTube Redenausschnitte) - Klett-Verlag: Deutsch.kompetent 10, S. 30-37 und 265 - https://www.vorleser.net/tucholsky_redner/hoerbuch.html (Ratschläge für einen schlechten Redner von Kurt Tucholsky) - https://www.swr.de/swr2/wissen/politische-rhetorik-was-macht-grosse-reden-aus-sw2-wissen-2020-05-22-100.html (Politische Rhetorik – Was macht große Reden aus?) - https://www.swr.de/swr2/wissen/archivradio/grosse-reden-102.html (Große Reden in voller Länge)



- <https://www.youtube.com/watch?v=b1ozBKH4KKQ> (Steve Jobs Rede auf der Abschlussfeier der Stanford University im kalifornischen Palo Alto im Juni 2005 – mit deutscher Übersetzung)

Diagnose und Förderung

- Kriterien für einen gelungenen Redevortrag
- Checkliste zum Aufbau der Redeanalyse
- Korrektur-Zirkel / Schreibkonferenz
- Wiederholung/Erweiterung des Repertoires rhetorischer Mittel

überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung (Erfassung sozialer Wirklichkeit)**
- **Sozialkompetenz: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit (Perspektivübernahme, Empathiefähigkeit)**
- **Lernkompetenz: Problemlösekompetenz (Organisation des Arbeits- und Schreibprozesses)**
- **Sprachkompetenz: Lese- und Schreibkompetenz (Rezeption und Verarbeitung unterschiedlicher Redemanuskripte)**